

NR. 22
JUNI
JULI
2025

mittendrin

EVANGELISCHE LUKAS-KIRCHENGEMEINDE SIEGEN



THEMA
INNEHALTEN



Editorial

DIE KUNST DES INNEHALTENS

In einer Welt, die immer schneller, lauter und unübersichtlicher wird, kommt einer Fähigkeit eine zentrale Aufgabe zu: dem Innehalten.

Innehalten ist mehr als eine Pause, es ist ein Akt der Selbstfürsorge, der Reflexion und der bewussten Lebensgestaltung.

Unsere drei Autor*innen nähern sich der Bedeutung des Innehaltens auf unterschiedliche Art und Weise.

Jörn Heller spricht in seinem Beitrag darüber, wie man die Kunst des Innehaltens vielleicht bewusst erlernen kann. Innehalten ist für ihn ein sehr schönes Wort, schöner als Konzentration. Am Ende seines Beitrags gibt er uns drei interessante »unmaßgebliche Tipps« zum Innehalten.

Unsere Autorin, Doktor Gunhild

Müller Zimmermann wurde schon in ihrer Kindheit zum Innehalten angeregt durch das Bild vom »Paradiesgärtlein«. Im Alter von vier Jahren wurde sie darauf aufmerksam, als sie mit ihren Eltern das Städel-Museum in Frankfurt besuchte.

Noch heute steht die Ansichtskarte des Bildes zu Hause auf ihrem Nachttisch und lädt dort zum Innehalten ein.

Für Renate Schneider ist das Innehalten eines der reichsten Worte unserer Sprache und ein Geschenk mitten in unseren Alltag. Sie zitiert aus der Presse: Für die Italiener gehört der heutzutage nahezu unerschwinglich teuer gewordene Espresso zum morgendlichen Innehalten, als Medizin gegen die Hektik des Tages.

Zum Thema Innehalten fällt Pasto-

rin Annegret Mayr zuerst die biblische Geschichte von Bileams störrischer Eselin ein, die einfach nicht weitergehen will, weil sie den Engel Gottes sieht, der im Weg steht und ein Innehalten fordert.

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht können all die Gedanken unserer Autorinnen und Autoren auch für Sie ein wenig Inspiration und Motivation sein zum Innehalten im Alltag - für unsere individuelle Gesundheit und für eine Balance im Zusammenleben mit den Menschen, die uns täglich begegnen -.

Viel Freude beim Lesen!

IHR REDAKTIONSTEAM
VON »MITTENDRIN«

»Innehalten!«

Liebe Leserin, lieber Leser, dazu fällt mir zuerst die biblische Geschichte von Bileams störrischer Eselin ein (4. Mose 22, 21-35), die einfach nicht weitergehen will, weil sie – im Gegensatz zu ihrem Reiter – den Engel Gottes im Weg stehen sieht, der ein Innehalten fordert. So schlimm Bileam auch auf die Eselin einprügelt, er erreicht doch nichts. Bis sich der Engel auch ihm offenbart.

Diese uralte Geschichte lässt heutige Esel-Liebhaber vermuten, dass die Esel eben oft mehr wissen, als wir! Sie sind nicht störrisch oder faul, sondern ihr Innehalten hat guten Grund. Und wenn man es respektiert und selbst einmal die Lage überdenkt, dann kommt man besser zum Ziel. Wir sollten also wohl öfter mal innehalten, auch wenn uns kein Esel dabei hilft!

Innehalten kann gut tun. Vor allem in stürmischen Zeiten, wenn wir getrieben sind von drängenden Entscheidungssituationen oder von schier unaufhaltsamen Abläufen, die uns den Atem rauben.

Innehalten. Einfach mal stehen bleiben und durchatmen. Oder einen ruhigen Ort aufsuchen, um zu sich selbst zu kommen. Im Sommer kann

es die Hitze sein, die uns zum Pause-Machen zwingt. Dann ist die offene Nikolaikirche ein beliebter, weil kühler Ort. Man setzt sich in eine Bank und lässt die Stille in dem schlichten weiten Raum auf sich wirken. Ganz wie von selbst kommt man zur Ruhe, kommt auf andere Gedanken, im besten Fall zu einer guten Idee, wie man mit den anstehenden Herausforderungen besser umgehen kann. Vielleicht wagt man sogar ein Gebet.

Jesus hat ruhige Orte in der Natur aufgesucht, wenn ihm die Bitten und Anfragen der Menschen zu viel wurden. Öfter liest man, dass er sich zurückzieht, um zu beten und neue Kraft zu schöpfen.

Innehalten tut nicht nur gut, es ist lebensnotwendig. Keiner und keine kann dauerhaft auf Trab sein und allen Anforderungen genügen – weder den selbst gemachten noch denen, die von außen auf uns zukommen.

Die Urlaubszeit ist eine gute Gelegenheit, gezielt innezuhalten. Es sei denn, man hat auch im Urlaub ständig Programm, hastet von einer Sehenswürdigkeit zur anderen, um auch bloß alles mitzubekommen, was der Ferienort zu bieten hat. Klug ist, wer auch



mal bewusst abschaltet, wer sich und den anderen Ruhe gönnt.

Aber auch im Alltag gibt es genug Gelegenheit! Wichtig ist, dass ich mich selbst zum Innehalten entscheiden kann – schwierig wird es, wenn eine Erkrankung mich zum Innehalten zwingt.

In meinem Arbeitszimmer steht ein Hologramm-Foto von einem störrischen Esel, der heftig nach hinten ausschlägt, wenn ich das Bild bewege. Ich denke an Bileams Eselin, die mehr sah, als er. Ich will innehalten, immer mal wieder, um die Dinge neu zu sehen. Und will anderen zugestehen, das auch zu tun, wenn es für sie dran ist.

Ich wünsche auch Ihnen eine sanfte Erinnerung zur rechten Zeit - daran, dass Sie innehalten dürfen. Eine behütete Sommerzeit!

IHRE PASTORIN ANNEGRET MAYR

Über die Kunst des Innehaltens und wie man sie vielleicht erlernt

Mal sehen, was so drin ist



Innehalten – tja, ich muss gestehen, dass das nicht gerade zu meinen Stärken zählt. Zu viele Dinge, die mich beschäftigen, die mich brennend interessieren und immer wieder von dem ablenken, worauf ich mich eigentlich konzentrieren sollte. Aber worauf *sollte* ich mich konzentrieren? Gute Frage, nächste Frage. Nein, diesmal *keine* nächste Frage! Die Frage, worauf ich mich fokussieren sollte, *ist* die nächste Frage! Genau das meint: Innehalten! Mal wieder still sein, bewegungslos sein, *keiner* Aktivität nachgehen, auch wenn einem die Hummel im Hintern sitzt. Eben *weil* mal wieder die Hummel im Hintern sitzt. Wo will ich hin, wo *soll* ich hin? Was ist mein Auftrag, was meine Bestimmung?



Innehalten – ein schönes Wort! Noch schöner als das Wort Konzentration, obwohl es etwas Ähnliches meint. Ich schau mal wieder in mein Zentrum. Ich stiere nicht anregungssüchtig nach draußen, sondern halte mich an mein Innerstes. Lasse mich nicht von den tausend Impulsen über den Tisch ziehen, die mir durch E-Mails, Posts und Likes bei Outlook, Facebook und Instagram um die Ohren fliegen, son-

dern blicke und lausche einfach mal auf das, was in mir *drin* ist. Ja, was ist denn da? Keine Ahnung, werden wir schon sehen, werden wir schon hören! Vielleicht kommen ein paar Ängste zum Vorschein, die ich sonst achtlos mit Aktivitäten zukleistere. Vielleicht treten Dinge aus meiner Vergangenheit hervor, mit den ich noch längst nicht fertig bin, obwohl ich das eigentlich gedacht hatte. Vielleicht erinnere ich mich plötzlich an schöne Dinge, die mich mit großem Glück und tiefer Dankbarkeit erfüllen und die ich irgendwie vergessen hatte. Vielleicht sehe ich dann mal wieder klarer, wo ich eigentlich hin will und soll.

»Das ganze Unglück der Menschen rührt allein daher, dass sie nicht ruhig in einem Zimmer zu bleiben vermögen.« Dieses Zitat des französischen Philosophen Blaise Pascal macht die Dringlichkeit des Innehaltens deutlich. Und eine Erzählung der Wüstenväter, einer Gruppe frühchristlicher Mönche des späten dritten Jahrhunderts, illustriert besonders eindrücklich, was bei solchem Innehalten unter Umständen passieren kann:

Drei Arbeitsame waren Freunde, und der eine zog es vor, Streitende zu befrieden nach dem Wort »Selig die Friedensstifter.« Der zweite, die Kranken zu betreuen. Der dritte ging hin, in der Wüste zu ruhen. Der erste nun plagte sich mit den Streitereien der

Menschen ab, konnte nicht alle veröhnen und verfiel dem Missmut. Er ging zu dem, der den Kranken half, und fand ihn auch nachlässig, weil es ihm nicht gelang, seinem Vorsatz gerecht zu werden. Und die beiden beschlossen hinzugehen, um den zu sehen, der sich der Ruhe hingab. Sie berichteten ihm ihre Bedrückung und baten ihn, ihnen zu sagen, was richtigzustellen sei. Und er schweig eine Weile, füllte Wasser in einen Krug und sprach zu ihnen: »Beobachtet das Wasser!« - es war aufgewühlt. Und nach einer Weile sprach er wieder zu ihnen: »Und beobachtet jetzt, wie das Wasser sich gelegt hat!« Und wie sie das Wasser beobachteten, sahen sie wie in einem Spiegel ihre Gesichter, und er sprach zu ihnen: »So ist es auch, wenn einer inmitten der Menschen ist: Er sieht wegen des Durcheinanders seine Sünden nicht, wenn er aber ruht, und meistens in der Wüste, dann sieht er seine Fehler.«

Ich finde es eigenartig, dass wir Christen immer so gerne und so vollmundig von der Vergebung der Sünden sprechen, aber so selten und widerwillig die eigenen Fehlentscheidungen und Versäumnisse in Augenschein nehmen. Auch dazu könnte uns das Innehalten verhelfen. Mir fällt auch auf, dass in der Bibel so häufig die Formulierung »Und Gott sprach« auftaucht, wir selber ihn aber doch nur so selten reden hören. Könnte es

damit zusammenhängen, dass wir uns fürs Hören keine Zeit nehmen? Und wenn Jesus im Lukas-Evangelium sagt: »Das Reich Gottes ist mitten unter euch« (Lukas 17,21) und da im griechischen Originaltext für »mitten unter« wörtlich *entos* steht (lateinisch *intus*), was hindert uns eigentlich daran, in uns nach diesem Wirkungsbereich Gottes zu suchen, um zu sehen, was wir eigentlich mit unserem Leben und Handeln damit zu tun haben?

Im Vaterunser beten wir regelmäßig »Dein Reich komme, dein Wille geschehe!« und nehmen uns doch nur selten Zeit, darüber nachzudenken, wie es denn mit uns kommen kann und was wir zum Geschehen seines Willens beitragen könnten bzw. entsprechend unseren Fähigkeiten und Begabungen beizutragen *haben*. Ich bin davon überzeugt, dass Gott unser Potenzial nutzen möchte und einfordert, mit dem er uns ausgestattet hat,

und dass er uns ebenso abverlangt, uns ehrlich und selbstkritisch mit unseren eigenen Schwächen und Unzulänglichkeiten auseinanderzusetzen. Würden wir das öfters tun durch *Innehalten*, vielleicht spräche er dann auch hörbarer mit uns, wer weiß...

JÖRN HELLER



Unmaßgebliche Tipps zum Innehalten:

- 30 Minuten dumm herumsitzen und die Wand anstarren (schwierig)
- eine lange Wanderung, ohne Gesellschaft und Handy (leichter)
- Autofahren ohne Radio oder Spotify (ganz einfach)

Lesetipps zum Innehalten:

- Tomas Sjödin: Warum Ruhe unsere Rettung ist
- Anselm Grün: Weisheit aus der Wüste.
52 Mönchsgeschichten zum guten Leben
- Michael Bordt: Die Kunst, sich selbst auszuhalten
- David Steindl-Rast: Das Vaterunser
- Frank Berzbach: Die Kunst zu glauben. Eine Mystik des Alltags



„Finanzielle Sicherheit, wenn es darauf ankommt.“

Die Berufsunfähigkeitsversicherung der Provinzial.

Carlo Schneider

Spandauer Str. 2
57072 Siegen
WhatsApp 0271/236160
schneider.siegen@provinzial.de

PROVINZIAL

Innehalten und Staunen

Den Traum vom Paradies träumen

Ich habe die Ansichtskarte noch. Etwas verblichen ist sie inzwischen, schließlich steht sie seit mehr als 55 Jahren auf meinem Nachttisch: die Karte vom »Paradiesgärtlein«. Auch wenn die Farben auf der Karte nicht mehr so leuchtend sind, wie ich sie im Kopf habe, so laden sie mich immer wieder zu meinem Moment des Innehaltens ein.

Warum? Nicht nur, weil das Bild wunderschön ist, das der sogenannte Oberrheinische Meister im frühen 15. Jahrhundert gemalt hat. Das nur circa DIN-A4-große Gemälde zeigt Maria mit dem Christuskind und einigen Heiligen in einer friedvollen Szene in einem blühenden Garten, in dem sich auch allerlei Tiere tummeln. Es zeigt eine Idylle, das Ideal eines Gartens als des schönen, friedlichen Raumes, in dem das Leben mühe- und konfliktlos ist. Ein Paradies.

Vielleicht ist es das, was mich als kleines Mädchen, ich muss wohl drei oder maximal vier Jahre alt gewesen sein, so fasziniert hat. Ich weiß noch, wie ich beim Städel-Besuch mit meinen Eltern vor dem Bild gestanden habe und, völlig in seinen Bann geschlagen, in das Bild eintauchte. Die Erdbeeren überall, die schönen Blumen, die Lilien (die kannte ich schon!), die Schwertlilien,

die Vögel in den Bäumen, das spielende Kind, der kleine Brunnen, ... Der Sommer, die Ruhe, ... Ich war geflasht, würde man heute sagen.

Denn trotz der Ruhe, die im Paradiesgärtlein herrscht, ist auf dem Gemälde viel los. Da ist das musizierend-spielende Christuskind inmitten der Erdbeeren und blühenden Wiesenblumen, da ist der Engel, der sich angeregt mit seinen heiligen Begleitern unterhält, da ist die Dame, die Wasser schöpft, da ist der junge Mann, der eine Frucht aus dem Baum pflückt Niemand ist untätig, jeder hat »zu tun«, aber völlig entspannt. Eine überschaubare Welt, aber eine, die hochkomplex aufeinander bezogen ist. So empfinde ich es heute.

Damals war ich von der schönen Szene begeistert. Ich weiß noch, dass ich lange davor verweilt habe. Und war noch begeisterter, als ich beim Verlassen des Museums in der Museumsbuchhandlung im Ständer mit den Postkarten eine Ansichtskarte vom »Paradiesgärtlein« fand. Ich bat meine Eltern, sie mir doch zu kaufen.

Sie kauften die Karte und gaben mir (natürlich u.a.!) damit die Möglichkeit, meine »Vorstellung vom Paradies« weiter zu entwickeln. So weiß ich





natürlich heute, dass der Maler sowohl bei der Darstellung der vielen Pflanzen als auch der zahlreichen Tiere große Detailtreue und eine genaue Beobachtungsgabe der realen Welt an

den Tag legte. Mir ist bewusst, dass man die Heiligen auf dem Bild identifizieren kann. Es ist klar, dass die Himmelskönigin im geschlossenen System des Hortus Conclusus auf bestimmte

religiöse Vorstellungen rekurriert, die uns vielleicht heute in Teilen befremden. Gartenkunst, bis hin zu unseren Zier- und Nutzgärten, von den großen Parkanlagen und dem Traum von der

ursprünglich belassenen Welt ganz zu schweigen, wäre ohne das Paradiesgärtlein nicht denkbar ...

Ich habe auch erfahren, dass es gar nicht einfach ist, das Paradies zu denken, es gar zu beschreiben. Dante hat das in seiner »Göttlichen Komödie« gezeigt: Die Lektüre des dritten Teils der Komödie, in dem der Besuch im Paradies beschrieben wird, ist längst nicht so spannend wie die ersten beiden!

Und die Märchen haben das Problem der Beschreibung des Glücks mit der Floskel gelöst: »Und wenn sie nicht gestorben sind, ...«

Aber entzaubert hat all das mir das Paradiesgärtlein nicht. Auch nicht all das übrige, was man noch einwenden könnte in Sachen idealisierter Welt-darstellung (denn nur so kann man das Paradies für uns begreifbar werden lassen). Es steht immer noch für

den Impuls des Innehaltens und Stauens, des Eintauchens in andere Welten und Bezüge. Die Erdbeeren und die Blumen, die schützende (oder begrenzende?) Mauer, das spielende Kind und die Unterhaltung der Menschen, die Lilien und die Fische im Teich sind ganz alltäglich. Banal vielleicht sogar. Doch sie können Elemente werden im Traum vom Paradies. Wenn man innehält und sie wahrnimmt.

DR. GUNHILD MÜLLER-ZIMMERMANN

◀ Das Paradiesgärtlein des Oberrheinischen Meisters, ca. 1410/1420
(Original im Städel, Frankfurt) mit freundlicher Genehmigung des
Städel Museums Frankfurt/Main



Inhaber Stefan Fries

Erledigung aller Formalitäten · Überführungen: In- und Ausland

Frankfurter Straße 101 • 57074 Siegen

Tel.: 0271-534 36 • Fax: 0271-249 68

www.fries-beerdigungsinstitut.de

Wenn kleine Wunder entdeckt und große Wunden geheilt werden

»Ein Mädels, das muss sein wie lauter Sonnenschein, wie Vogelsang und Lerchenschlag, ein fröhlich Kind den ganzen Tag; von Herzen fromm und rein wie Christkind's Engelein.« Schrieb Mutter mir »im Vorfrühling 1941« in ein funkelnagelneues Poesie-Album.

Nach den ersten Bomben auf Siegen im September 1944 brachte sie einige wertvolle Wäsche und Dinge »aufs Land« zu ihrer Mutter nach Krombach. Dazu gehörte auch dieses kleine Album. Dank ihrer Fürsorge habe ich es heute noch.

Welche Gedanken müssen sie bewegt haben, dies Büchlein dazu zu legen? Und was bringt mich 80 Jahre später dazu, über den Jahreszahlen die Luft anzuhalten und staunend still zu werden?

Zur Weihnachtstradition im Elternhaus gehörte es, dass wir vier Geschwister vor der Bescherung ein Lied/Gedicht/Ballade vortrugen.

Ich erinnere noch ein Jahr, da lernte ich »Der gleitende Purpur« von C. F. Meyer. Das beginnt: Eia Weihnacht, schallt vom Münster hoch der Psalm der Knaben ... Aber während meine jüngeren Geschwister ihre Verse vortrugen, entzifferte ich durch Äste und Lametta des Tannenbaums hindurch: »Lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stillehalten ...« Ein kleiner Wandspruch-Text, der zwar nicht zu Weihnachten aber genau zu meiner Frühlingshoffnung passte.

Der Schnee im Winter war schön, aber er deckte alle Blumen zu und so begann ich im Februar, Schmutzwasser aus dem Haus zu tragen, um den alten Schnee zu löschen.

Diese sanften Worte Tersteegens prägten sich mir ein und umhüllten mich so freundlich, dass sie mir noch heute – wenn am Schluss des Gottesdienstes der Segen auf die Gemeinde gelegt wird – aber auch manchmal mitten im Alltag – das Gesicht nach oben wenden.

Einige Erlebnisse bereicherten die Farben dieser Erinnerung: Petruska M. kam im hohen Alter mit ihrem Mann und großer Familie aus Kasachstan nach Siegen und war treu jeden Sonntag im Gottesdienst, obwohl es ihr nicht mehr gelang,

die deutsche Sprache zu verstehen und Liturgie in unseren Gottesdiensten fast gänzlich fehlt (im Gegensatz zu orthodoxen Gottesdiensten).

Auf meine Frage, ob sie denn etwas mitnehme, glänzte ihr Gesicht vor Freude, und sie gab mir zu verstehen: Gebet (Vater unser) und ... der Segen, der ist auch für mich. Dies Gespräch wurde zu einer der zartesten Begegnungen in meinem Leben.

Vor einigen Tagen kam im Fernsehen eine Meldung, dass für die Italiener der Espresso, den sie zum Frühstück für unentbehrlich halten, nahezu unerschwinglich teuer geworden ist. Da hieß es wörtlich: Das gehört zum morgendlichen Innehalten, als Medizin gegen die Hektik des Tages.

Innehalten ist eins der reichsten Worte unserer Sprache. Leicht und leise wie ein Lufthauch. Offenbart den Sinn allen Redens – innen und außen – Leib und Seele – unser ganzes Wesen.

Innehalten ist ein Geschenk mitten in unserem Alltag. Es ereignet sich, wenn eine durch Krieg oder Verfolgung zerrissene Familie wieder zusammenfindet. Es findet statt, wenn kleine Wunder entdeckt, wenn große Wunden geheilt werden.

Durch die Geschicke unserer Vorfahren und vieler Geschlechter hindurch wurde der Segen

Illustration: Tatyana Sidorova | stock.adobe.com



Innehalten ist eins der reichsten Worte unserer Sprache. Leicht und leise wie ein Lufthauch.

des Innehaltens immer wieder ganz neu definiert – durch Pilgerfahrten, Zeugnisse der Baukunst der Gotik, die Musik des Barock, mitten in Hungersnöten, Heilung von Krankheiten. Die Idee des Klosterlebens wurde aus der Sehnsucht nach einem Lebensstil geboren, der geprägt war von Zeiten des Innehaltens. Der Anstoß zu vielen großen und kleinen Werken der Nächstenliebe war oft das Ergebnis durchlebten Innehaltens. Viele Stilrichtungen der Kunst laden uns zu dieser Entdeckung ein. Dieser Begriff wird täglich wertvoller – er kann auch in Deinem Leben zu leuchten beginnen.

RENATE SCHNEIDER

300 Menschen arbeiten ehrenamtlich mit

Hätten Sie das gedacht? In unserer großen Lukas-Kirchengemeinde gibt es um die 300 ehrenamtlich Mitarbeitende! Von den Verteilerinnen und Verteilern des Gemeindebriefs über diejenigen, die sich in Gruppen und Projekten engagieren (z.B. Kirche Kunterbunt, 5-G-Gottesdienst, Frauen- und Männer-Kreise, Grüne Damen im Sophienheim) bis hin zu besonderen Spezialistinnen und Spezialisten (z.B. für die Erstellung und Pflege der Homepage, für den Aufbau von großen Weihnachtsbäumen oder das Fotografieren bei besonderen Gelegenheiten) – sehr sehr viel Arbeit in unserer Gemeinde wird ehrenamtlich getan. Übrigens auch die Leitung der Gemeinde! Den Vorsitz im Presbyterium hat seit 2022 ein Presbyter*inne, und 17 von 21 Presbyteriumsmitgliedern sind Ehrenamtliche.

Der »Ausschuss Mitarbeitenden-Begleitung« soll die Ehrenamtlichen im Blick haben, sie fördern und ihnen die Wertschätzung der Gemeinde vermitteln. Im Jahr 2024 hat der Ausschuss ein »Ehrenamtskonzept« erarbeitet, das vom Presbyterium beschlossen wurde. In diesem Auszug

aus der Präambel sehen wir im Ausschuss unsere Aufgaben gut beschrieben:

Wir wollen wertschätzend und liebevoll miteinander umgehen! In der Lukas-Kirchengemeinde

- *gilt ein offenes Verständnis des Ehrenamts: Unabhängig vom zeitlichen Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit gilt jede Art von Mitarbeit als solche ...*
- *bemühen wir uns, eine Hierarchisierung von Ehrenamtlichen zu vermeiden. Mitarbeitende im Leitungsorgan nehmen andere Ehrenamtliche freundlich wahr, z.B. in der gemeinsamen Ausschussarbeit. ...*
- *nehmen wir die sehr unterschiedliche Natur der gemeindlichen Arbeitsbereiche wahr und begleiten die Ehrenamtlichen entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen und Arbeitsweisen ...*
- *werden Konflikte zwischen Ehrenamtlichen oder Ehren- und Hauptamtlichen in gegenseitiger Achtung und Solidarität bearbeitet. Wir wollen aus Konflikten und Fehlern lernen, die Gemeinde weiterbringen und in Liebe beieinanderbleiben.*

Zum wertschätzenden Umgang gehört z.B., jedes Jahr ein Mitarbeitenden-Dankfest bzw. einen -Ausflug zu organisieren, sowie ein (einheitliches) Geburtstagsgeschenk, das von den Hauptamtlichen vorbeigebracht oder zugeschickt wird.

Natürlich ist das Ehrenamt in so einer großen Kirchengemeinde sehr vielfältig. Nicht nur, was das zeitliche Maß des Engagements angeht: Es gibt Menschen, die mehrere, sogar viele Stunden pro Woche für »Lukas« aktiv sind. Andere tun einen genau so wichtigen Dienst, indem sie sechs Mal im Jahr den Gemeindebrief in ihrer Nachbarschaft austragen. Auch, was die jeweiligen Inhalte angeht, gibt es eine große Bandbreite: Die einen kennen sich gut mit digitaler Technik aus und kümmern sich z.B. um Social Media. Andere können gut (vor-)lesen und gestalten als Lektor oder Lektorin den Gottesdienst mit. Dann gibt es solche, die sich um das leibliche Wohl kümmern – sei es beim Kirchkaffee, sei es beim Neujahrsbrunch. Wieder andere haben Muskeln und sind dabei, wenn es etwas Schweres zu bewegen gibt. Und so weiter!

Für unseren Ausschuss ist es eine große Herausforderung, die Liste der Ehrenamtlichen auf dem aktuellen Stand zu halten. Nicht alle Mitarbeitenden geben sich als solche zu erkennen: etwa, wenn sehr oft der Ehemann anstelle der Ehefrau den Gemeindebrief austrägt, uns dies aber nicht mitteilt. Eigentlich müsste auch er als Ehrenamtlicher geführt werden. Man-

che pausieren auch mal eine Weile in der Mitarbeit und steigen Jahre später wieder ein. Wir bemühen uns um eine gute Buchführung, sie gelingt aber nicht immer.

Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören weiterhin die Fortbildung von Ehrenamtlichen – d.h. die Organisation z.B. von Lektoren-Schulungen oder die Vermittlung in Fortbildungen in Kirchenkreis und Landeskirche, sowie die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher. Das letztere ist in manchen Fällen ganz leicht. Menschen mit besonderen Begabungen bieten sich zur Mitarbeit

an und werden gerne schnell »eingespannt«. Besonders erfreulich ist hier das Engagement der »Teamer und Teamerinnen« in der Jugendarbeit: Sie sind nach ihrer Konfirmation dabeigebblieben, im (Konfi-) Sommercamp zu Trainees herangewachsen und arbeiten jetzt mit viel eigener Verantwortung dort mit.

Zugleich ist festzustellen, dass bei den Erwachsenen die Bereitschaft zu verlässlichem, dauerhaftem Engagement zurückgegangen ist, insbesondere in der Leitungsverantwortung. So sind derzeit drei Plätze im Presby-

terium nicht besetzt. Das mag mit der starken beruflichen und familiären Belastung der mittleren Generation zusammenhängen. Aber auch übergemeindliche Problemthemen wie der Umgang mit Missbrauchsfällen oder der Rückgang der Finanzmittel lässt Menschen vor der Verantwortung zurückscheuen. Auch gibt es Menschen, die zwar bereit sind, sich in ihrem eigenen Wohngebiet zu engagieren – wenn sich die Kirche aber aus finanziellen Gründen eben aus diesem Wohngebiet zurückziehen muss, etwa durch das Schließen einer Kirche oder eines Gemeindehauses (so zuletzt geschehen am Lindenberg und am Fischbacherberg), dann sinkt die Bereitschaft zur Mitarbeit entsprechend. Dies ist ein Problem, das in den kommenden Jahren noch zunehmen wird. Denn mit geringer werdenden Kirchensteuereinnahmen werden in Zukunft ja auch weniger Hauptamtliche zur Verfügung stehen. Damit steigt die Zahl der Aufgaben, die in Zukunft ehrenamtlich durchgeführt werden müssten, während die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit sinkt. Wird sich hier das Blatt wenden, wenn die »Babyboomer« in Rente gehen und damit Zeit haben, sich ehrenamtlich einzubringen?

Die Herausforderungen für unsere Kirche und damit auch für den »Ausschuss Mitarbeitendenbegleitung« sind groß. Hoffen wir auf den Segen Gottes, der seine Gemeinde und damit auch uns weiterhin tragen wird.

ANNEGRET MAYR

Mitarbeiterfest 2022



Neue Regelungen für die Konfi-Zeit (KU 7–8)

Liebe Eltern des neuen Konfirmationsjahrgangs, liebe Kinder des Geburtsjahrgangs Oktober 2012 bis September 2013!

Vielleicht erwartet Ihr schon gespannt den (bisher vor den Sommerferien üblichen) Brief, mit dem zum neuen Konfi-Kurs eingeladen wird?

Wir haben, wie schon im Gemeindebrief Februar/März angekündigt, unser Konzept geändert und starten noch nicht direkt nach den Sommerferien 2025 mit »Konfi 7«, sondern erst im Mai 2026 mit dem Kurs, der dann im Mai 2027 mit der Konfirmation abschließt. Die Einladung zu Euerm

Kurs bekommt Ihr im Februar 2026, ihr müsst Euch also noch ein bisschen gedulden! Wir gedulden uns auch und freuen uns auf Euch!

EUER KONFI-TEAM AUS KAAAN,
LUKAS UND MARTINI

Gemeinsam stellen die Ev. Kirchengemeinden Kaan-Marienborn, Lukas-Siegen und Martini ihr Konzept um. Der neue Kurs wird kürzer, aber »dichter« sein, als bisher. Der Unterricht wird in der Regel in »Wolke8« am Wellersberg stattfinden, die Konfirmationen werden in den »Heimatkirchen« gefeiert.



✉ info@pietaet-siegen.de • 🌐 pietaet-siegen.de

**IM HERZEN LEBEN DIE
VERSTORBENEN WEITER.**

Wir organisieren ein würdiges Gedenken.

Alte Poststraße 21 • Siegen
☎ 0271 52 00 9

Rathausstraße 5 • Wilnsdorf
☎ 02739 47 72 07

pietät siegen
BEERDIGUNGSINSTITUT

seit 1871 bewährt, bekannt im Siegerland

Herzlich willkommen zum neuen Kurs »Konfi 3«!

Alle Kinder, welche nach den Sommerferien in die dritte Klasse gehen, sind dazu eingeladen. Wir treffen uns einmal im Monat am Donnerstagnachmittag in Wolke8, dem Jugend- und Gemeindezentrum am Wellersberg, Obenstruthstr. 8a, zu Biblischen-Geschichten, Spiel und Spaß! Gemeinsam mit den Kindern sind wir unterwegs, die Grundlagen des christlichen Glaubens zu entdecken. Den Abschluss unserer Treffen bildet jeweils eine Schlussrunde mit einem Lied, Gebet

und Segen. Dazu sind die Eltern immer willkommen.

Wenn die Kinder am Ende des Jahres feststellen, »Konfi 3 ist schon zu Ende – wie schade!«, dann bleiben Angebote wie »Kirche Kunterbunt«, Familiengottesdienste, Spielenachmittage in Wolke8 und andere Aktionen, um den Kontakt miteinander zu halten, bis es mit Konfi 8 weitergeht.

Die Einladung gilt auch für ungetaufte Kinder. Wer Interesse hat und sein Kind gerne anmelden möchte,

kann das über einen Anruf im Gemeindebüro tun. (Cathrin Röcher Tel. 0271 339767)

Zusätzlich werden wir allen in Frage kommenden Familien die Informationen per Post nach Hause schicken.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit. Wir, das sind: Ein Team aus ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter*innen und Pfarrer Ralf Prange (Tel. 0271 51201). Bei Rückfragen melden Sie sich gerne.

Nächstenliebe beginnt zu Hause.

Mit bezahlbarem und nachhaltigem Wohnraum bei der KSG.

Als kommunales Wohnungsunternehmen ist der Auftrag der KSG, bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen in und um Siegen bereitzustellen. Unabhängig ihrer Lebensphase oder ihren Bedürfnissen unterstützt die KSG Menschen, ein ideales Zuhause zu finden.

Und nicht nur das: Die Immobilienprofis vermieten und verwalten auch das Eigentum von Dritten – als wäre es ihr eigenes.

Machen Sie den ersten Schritt:

Telefon: 0271 23268-0 | E-Mail: info@ksg-siegen.de



KSG

Kreiswohnungsbau- und
Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

...einfach gut wohnen



Aus Wolke8, dem Jugendhaus am Wellersberg

Segensreicher Freiraum für Jugendliche

Mit großer Freude können wir berichten, dass es viele positive Begegnungen und Erlebnisse gibt, die zur Arbeit Energie und Kreativität geben. Es ist einfach ein Segen, dass dieses Haus uns eine derartige Plattform bietet, auf der sich junge Menschen ausprobieren, scheitern und wieder neu ausrichten können.

Egal ob beim Spieletreff, in der Jugendlounge, der Krabbelgruppe, den

Workshopangeboten, in Gottesdienstteams, der Konfiarbeit, der Freizeitarbeit, der Wohnwoche, bei Konzerten, bei dem Wellersbergcup (Fußballturnier) oder beim Gespräch auf der Türschwelle zwischendurch begegnen sich Menschen. Sie arbeiten zusammen, sie nehmen gemeinsam teil und sie erleben sich als Teil eines Ganzen.

Wir spüren, dass das »Konzept Wolke8« funktioniert: Die Freiheit,

Zukunft neu zu denken, die wir in diesem Haus erfahren, motiviert uns zur Zusammenarbeit.

So gibt es zum Beispiel für die Zukunft des Bonfire Festivals zwölf Ehrenamtliche, die die Planung und Koordination für den 18.4.2026 übernommen haben. Aus dem Kreis einiger Spielebegeisterter werden nun ergänzend zum 14-tägigen Spieletreff Spielenachmittage starten (der erste



am 29.6.25). Das Mitarbeitenden Team des Guidelines ist mittlerweile auf 16 Personen angewachsen, die Deko des Hauses wurde durch Graffitis bereichert, an der Theke gibt es nun auch warme Snacks mit Meal-Deals, Interessierte können sich in Musikproduktion und Spielen von Instrumenten ausprobieren, was zu neuen spontanen Bands führt und vieles mehr. Das wäre alles nicht möglich, wenn dieser

Freiraum, bildlich und wörtlich gesprochen, nicht da wäre.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf die Wohnwoche: Vom 1. bis 6.9.25 wollen wir zum dritten Mal, eine Woche zusammen in W8 wohnen und den Alltag neben Schule, Uni oder Arbeit

meistern. Noch gibt es freie Plätze. Die Anmeldung erfolgt online über unsere Homepage (www.juenger-siwi-4.de). Bei Fragen kann man sich jederzeit bei Robin Freund (robin.freund@kirchenkreis-siwi.de 015209033467) melden. ROBIN FREUND UND THOMAS SCHNEIDER



So | 29.06. | Wolke8

Brett vorm Kopf – Spielzeit in Wolke8

Manchmal steht man wirklich auf dem Schlauch: Die perfekte Strategie will einfach nicht einfallen, der Würfel kennt nur die falschen Zahlen, und beim Kartenspiel hat die Gegenseite wieder den entscheidenden Trumpf auf der Hand. Doch genau darum geht es – gemeinsam lachen, knobeln, gewinnen (oder verlieren) und einen geselligen Nachmittag verbringen!

In Wolke8 werden die Spielfelder ausgerollt, die Karten gemischt und die Würfel geworfen – und das generationenübergreifend für Jung und Alt! Egal, ob du ein erfahrener Taktiker

oder ein Neuling in der Welt der Gesellschaftsspiele bist, ob du mit deinen Enkelkindern, Eltern oder Freunden spielst – hier zählt der Spaß am Spielen. Von klassischen bis zu modernen Spielen ist alles dabei, und wir werden gerne helfen, neue Spiele zu erklären und kennenzulernen. Es werden Spiele vor Ort sein, aber bringt gerne auch eigene »Lieblinge« mit.

Sonntag, 29.06.2025 | Wolke8 | Aufbau 12–13 Uhr | Spielzeit 13–18 Uhr | Abbau 18–19 Uhr | Kontakt: Martin Glenz, m.glenz@outlook.de oder 0271-38757565





Kirche Kunterbunt

Ein Nachmittag zum Thema Freundschaft

Am 11. Mai fand in Wolke8 die erste Kirche Kunterbunt dieses Jahres statt. Es gab eine Besonderheit: Zum ersten Mal wurde sie geleitet von mir, Pfarrerin Lea Klaas aus Kaan-Marienborn. Ich finde das Konzept super und habe deshalb, nach dem Eintritt in den Ruhestand von Juliane Hees-Kolb, gerne die Leitung übernommen.

Gemeinsam mit einem tollen Team aus kreativen und engagierten Ehren-

amtlichen haben wir einen Nachmittag zum Thema Freundschaft auf die Beine gestellt. Nach einer tollen Bibelgeschichte zum Thema Freundschaft konnte jeder sich die Stationen aussuchen, die ihm Spaß machten: Von Herzen basteln aus Pfeifenputzern, über selbstgestaltete Holzpuzzle und Freundschaftsbändern, die mit dem Küchenmixer hergestellt wurden. In unserem Kreativraum war ganz viel

möglich. Im Gottesdienstraum gab es eine Gebetsstation. Wer aktiv sein wollte, machte mit beim Dreibeinlauf oder versuchte mit verbundenen Augen einen Parcours zu bewältigen. Das schafft man ja gar nicht ohne Freunde!

Außerdem konnte man einen Parcours zu zweit laufen, bei dem man einen Luftballon zwischen sich tragen musste – ganz schön knifflig! Rund um Wolke8 flogen große Seifenblasen.

Es gab also viel zu tun und viel Gewusel – genauso, wie es bei einer Kirche Kunterbunt sein sollte!

Am Schluss haben alle knapp 40 Gäste noch gemeinsam mit uns Mitarbeitenden Nudeln mit Soße gegessen, bevor es mit vollem Bauch und guter Laune ab nach Hause ging. Ein schöner, sonniger Sonntag!

Vielleicht seid ihr jetzt neugierig geworden. Das wäre toll! Die nächste Kirche Kunterbunt findet nämlich schon am 10. August statt. Noch ist dafür nichts Konkretes geplant, zwei Dinge stehen aber schon fest: Es wird sommerlich, und es wird erfrischend, denn es gibt auf jeden Fall Eis. Ich hoffe, wir sehen uns dann!

PFARRERIN LEA KLAAS UND TEAM

So **01.06.** Exaudi

Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

Mi **04.06.**

19:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit
Andacht zur Wochenmitte

So **08.06.** Pfingstsonntag

Für die Bibelverbreitung in der Welt

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

Mo **09.06.** Pfingstmontag

Für die Partnerschaft mit Kibamba/Tansania

10:30 WIESE AM KÖPFCHEN

Open Air Familiengottesdienst
Pfr. R. Prange und Team

Fr **13.06.**

18:00 WOLKE8

Internationaler Gottesdienst
Präd. D. Hermann

So **15.06.** Trinitatis

Für die kirchliche Umweltarbeit

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:30 MARTINIKIRCHE

Gottesdienst zur Jubel-Konfirmation
Pfr. R. Prange

Di **17.06.**

10:00 UHR TAGESPFLEGE EMMAUS

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

So **22.06.** 1. Sonntag n. Trinitatis

Für Projekte mit Arbeitslosen

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

10:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Gottesdienst
Pfr. St. König

17:00 WOLKE8

Guideline

So **29.06.** 2. Sonntag n. Trinitatis

Für die evangelischen Kindertagesstätten

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. R. Prange

Mi **02.07.**

10:00 TAGESPFLEGE EMMAUS

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

So **06.07.** 3. Sonntag n. Trinitatis

Für die Arbeit unserer Kindertageseinrichtungen

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

Fr **11.07.**

18:00 WOLKE8

Internationaler Gottesdienst
Präd. D. Hermann

So **13.07.** 4. Sonntag n. Trinitatis

Für besondere Aufgaben evangelischer Schulen in der EKvW

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

So **20.07.** 5. Sonntag n. Trinitatis

Für den Evangelischen Bund

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

So **27.07.** 6. Sonntag n. Trinitatis

Für die diakonische Jugendsozialarbeit

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. St. König

10:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

So **03.08.** 7. Sonntag n. Trinitatis

Für die Männerarbeit in Westfalen und die Ev. Arbeitnehmerbewegung

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

So **10.08.** 8. Sonntag n. Trinitatis

Für die christlich-jüdische Zusammenarbeit und für die evangelische Schülerarbeit in den Ländern des Nahen Ostens

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

15:00 WOLKE8

Kirche Kunterbunt
Pfrn. L. Klaas mit Team

Sa **16.08.**

17:00 WOLKE8

5G Gottesdienst mit Grillfest
Team

LUKAS-AKTIV

MARKT FÜR IDEEN

Und was ist deine Idee?

Nicht einsam - gemeinsam!

DRÄUßEN
AKTIV
SEIN

FOTOGRAFIEREN

DIE WELT VERSTEHEN

GEMEINSAM KOCHEN

So / 21.09.25
ab 11 UHR
Gemeindehaus Altstadt
Pfarrstr. 2

Informationen
Anmeldung

Evangelisch. Lukas. Siegen

Sa **21.06.** 2025 · 18 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



DREI- KLANG

Offenes Singen über Generationsgrenzen hinweg

Singen verbindet! Singen können schon die Kleinsten und es bereitet bis ins hohe Alter Freude. Auch das »Mittelalter« hat eine schöne Stimme! Kinder, Eltern Großeltern und einfach alle, die mal wieder singen möchten, sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit der Kantorei Siegen einzustimmen in alte und neue, bekannte und leicht zu lernende unbekannte Lieder. Lassen Sie sich von unserer Freude am Singen anstecken!

KANTOREI SIEGEN
LEITUNG: UTE DEBUS

Im Anschluss lädt die Lukas-Kirchengemeinde ein zur Nacht der Offenen Kirche: Imbiss, Kirchenbesichtigung und Turmbesteigung warten auf Sie.
Eintritt frei

Sa **28.06.** 2025 · 19 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



ENSEMBLE ESPRIT RUDE

SONJA EBEL-EISA, GESANG
POLINA BLÜTHGEN, FLÖTE
MARKUS HOSSNER, KLARINETTE,
BASSKLARINETTE, SAXOFON
ROSALI VOGT, KLAVIER

Die Mitglieder des Ensembles Esprit Rude lernten sich während ihres Studiums im Dr. Hochs Konservatorium in Frankfurt kennen und unterrichten an verschiedenen Musikschulen in Hessen und Nordrhein-Westfalen. Das stilistisch vielfältige Programm umfasst Werke in verschiedener Besetzung, teils in bearbeiteter Form,

teils in Originalfassung, von der Romantik bis zur Gegenwart – von Franz Schuberts »Hirt auf dem Felsen« (1828) bis zu »Multiblower« für Flöte solo (2024) von Claus Kühnl. Bekannte Stücke wie Gabriel Faurés »Dolly Suite« oder Astor Piazzollas »Verano Porteño« sind ebenso zu hören wie experimentelle Musik wie die »Fuzette the Tarantula« von Robert Muczynski oder eine »Techno Parade« von Guillaume Connesson.
Eintritt: 15/8 Euro, Karten nur an der Abendkasse

So **06.07.** 2025 · 18 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



SUMMER BRASS SYMPHONY

BLECHBLÄSERENSEMBLE PRO MUSICA SACRA SIEGEN
MUSIKALISCHE LEITUNG: MATTHIAS KIEFER

Auch wenn pro musica sacra nicht auf der Berliner Wald- oder der Bregenzer Seebühne unterwegs ist, steht das Sommerkonzert des Ensembles in diesem Jahr ganz in der Tradition dieser berühmten Klassik-Events. So werden die Musiker:innen selbstverständlich weder auf klassische Ohrwürmer noch auf effektvolle Virtuosenstückchen verzichten. Gleichzeitig möchten sie aber auch Werke vorstellen, die zumindest bis jetzt so gar keine Rolle auf den großen Bühnen der Welt spielen, sich auf diesen aber glänzend bewegen würden!

Die musikalische Leitung hat Matthias Kiefer, mit dem pro musica sacra bereits seit 2000 eng zusammenarbeitet und der zu einem wichtigen Förderer ihrer musikalischen Entwicklung geworden ist.

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Urlaub – mal anders

Einfach mal losgehen,
aus deinem Zuhause.

Heute in die eine, morgen in die andere
Richtung, 2000 Schritte weit.

Stehenbleiben, in Ruhe schauen.
Dann lauschen, riechen, spüren.

Entdecken, was immer schon da war.
Zum ersten Mal.

Nie wieder wird es, nie wieder wirst du
genauso sein wie in diesem Moment.

TINA WILLMS



Mit Opa unterwegs

Zwei erlebnisreiche Tage am 27. und 28. September für Großväter und deren Enkelkinder im Kindergarten- und Grundschulalter in Menden

Wenn man gemeinsam unterwegs ist, kann man viel Abenteuerliches erleben. Was können die Großväter gut, was die Enkelkinder? Wie lösen sie gemeinsam Aufgaben und was können sie voneinander lernen? Wie viel Zeit verbringen sie im Alltag miteinander und was ist ihnen wichtig? Diese und andere Fragen werden aufgegriffen. Bei vielen Aktivitäten können neue

Erfahrungen im Umgang miteinander gemacht werden. Sie erwartet eine Zeit, die reich ist an Freude mit- und aneinander.

Die zweitägige Veranstaltung richtet sich an alle Großväter und deren Enkelkinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren. Leibliche Großväter sind genauso herzlich eingeladen wie soziale Großväter.

27. September 2025, 10.30 Uhr bis 28. September 2025, 15.30 Uhr | Ort: Tagungsstätte »Die Kluse«, Menden | Kosten: 95 € für Großväter | 40 € für jedes Enkelkind | Leitung: Jürgen Narbutt (Dipl.-Sozialpädagoge, Diakon und Großvater) | Anmeldung: Männerarbeit im Institut für Kirche und Gesellschaft, Tel: 02304.755-373 (Mo-Fr 9-16 Uhr) Email: andrea.winsel@kircheundgesellschaft.de



Sa | 14. Juni | 10 Uhr Hügel-Tour durch Lukas

Im Rahmen des Stadtradelns 2025 startet am Samstag, den 14. Juni 2025 um 10 Uhr an der Nikolaikirche in Siegen eine Radtour. Die Route führt über die vier Hügel der Stadt, auf denen die Predigtstätten der Gemeinde liegen. Im Anschluss kann der Turm der Nikolaikirche erklommen werden. Start: 14.06.2025, 10 Uhr an der Nikolaikirche in Siegen | Dauer: ca. 2 Stunden zzgl. Turmbesteigung | Preis: kostenlos, um Spende für die Diakonie-Kasse der Gemeinde wird gebeten
Anmeldung unter: www.lukas-siegen.de/stadtradeln | Personenzahl: max. 20 Personen | Zielgruppe: E-Bike-Fahrer (Pedelec)



Evangelisch. Lukas. Siegen.

Familiengottesdienst

...Lebensfreude Pfingsten

Pfingstmontag, 9. Juni 2025 · 10.30 Uhr
OpenAir · Wiese am Köpfchen, Panzerstraße Siegen
mit Posaunenchor aus Netphen

Im Anschluss laden wir zu einem Fest für Jung und Alt ein! Wir freuen uns über einen Beitrag (Salat, Kuchen...) zum gemeinsamen Büfett. Eine Picknickdecke und eigenes Geschirr sind hilfreich. Bei schlechter Witterung in der Grillhütte am Tiergarten.



9. Juni 2025 | 10.30 Uhr | Wiese am Köpfchen **Pfingsten – Gottes Geist bringt in Bewegung!**

Oben auf der Wiese am Wellersberger Köpfchen feiern wir gemeinsam Gottesdienst!

Wir können feiern, essen und trinken, fröhlich sein und auf der Wiese spielen und toben. Ein Fest für alle Generationen, für Familien, für die ganze Lukas - Kirchengemeinde und für unseren Solidarraum. Musikalisch ist der Posaunenchor aus Netphen wieder mit dabei!

Bei schlechter Witterung weichen wir aus in die Grillhütte am Tiergarten. Gerne nehmen wir auch Salat- und Kuchenspenden oder »fingerfood« mit auf unser gemeinsames Büfett. Eigenes Geschirr und eine Picknickdecke wären hilfreich. Für Kinder gibt es ein Spieleprogramm! Die Wiese ist vom Parkplatz der Kinderklinik aus über die Panzerstraße gut erreichbar, oder man geht durch den Wald vom Parkplatz an der Grillhütte im Weidenauer Tiergarten aus.

PFARRER RALF PRANGE



*Das Buch ist der Rose vergleichbar,
denn es öffnet dem Leser das Herz,
wenn er Blatt für Blatt betrachtet.*

Aus Persien

Sandstr. 1, 57072 Siegen
Tel.: (02 71) 2 32 25 14



Besuchen Sie uns in der **ALPHA Buchhandlung** (ehem. Schneider) und stöbern Sie bei einer Tasse Kaffee in unserem bunten Sortiment!

siegen@alpha-buch.de
www.alpha-siegen.net

Füreinander ...

»Füreinander« lautet das Leitwort der diesjährigen Diakoniesammlung. Dieses Füreinander steht für gegenseitige Hilfe und gemeinsame Unterstützung in einer Gemeinschaft. In unseren diakonischen Einrichtungen wird das tagtäglich gelebt. Und es geht noch darüber hinaus, wenn aus dem Füreinander ein Miteinander wird. Wie Paulus es beschreibt: »Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.« (Römerbrief 12,14)

So verstehe ich unseren diakonischen Auftrag: gemeinsam miteinander füreinander da zu sein. Nicht nur in der praktischen Pflege, in der sozia-

len Beratung, mit materiellen Gaben oder erzieherischen Hilfen kommt das zum Ausdruck. Genauso wichtig ist das empathische Zuhören, der liebevolle Händedruck, das gemeinsame Lachen oder das Ausweinen an der fremden Schulter. So erst wird das Füreinander zum Miteinander.

Die Wahrheit ist aber auch, dass im Arbeitsalltag sozialer Einrichtungen gerade für diese Gesten des Miteinanders immer weniger Zeit ist. Sie lassen sich oft nicht abrechnen oder bewerten. Darum braucht es dafür zusätzliche Mittel und Engagement. Das können Spenden – wie hier bei der

Diakoniesammlung – sein, das kann ein ehrenamtliches Engagement sein. Unterstützen Sie die Diakonie mit Ihrer Spende. Helfen Sie miteinander füreinander!

IHR PFARRER CHRISTIAN HEINE-GÖTTELMANN VORSTAND DES DIAKONISCHEN WERKES RHEINLAND, WESTFALEN, LIPPE

Herzlichen Dank!

Zur Adventssammlung 2024 kamen im Bereich der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen Spenden in Höhe von 1.980 € zusammen. Davon entfallen 20 % auf die Diakonische Arbeit unserer Ev. Lukas-Kirchengemeinde, also 396 €.



Wir machen
Ihr Zuhause
noch schöner

BAX
Maler fachbetrieb

Malerfachbetrieb BAX Tel.: 0271 25081888
Inhaber: Sebastian Bax Mobil: 0151 14909121
Eiserntalstraße 129 info@maler-bax.de
57080 Siegen www.maler-bax.de

Streichen Tapezieren
Fußboden
und vieles mehr

Einfach unverbindlich anfragen! Nutzen Sie unseren Preisrechner unter maler-bax.de/malerpreise



Diakonie



Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN Kontoinhaber
Zahlungsempfänger Ev. Kirchenkreis Siegen-
IBAN DE15460500010002120251
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck Diakoniesammlung 2025/40
Kontoinhaber/Zahler: Name

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein		
IBAN	DE15460500010002120251	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
		Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers		
Diakoniesammlung 2025/40		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		08
Datum		Unterschrift(en)

Superintendentur und Kreiskirchenamt sind jetzt an der Weidenauer Straße 118

Haus der Kirche mit neuer Adresse

Das Haus der Kirche des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein hat jetzt eine neue Adresse. Ende März begann der Umzug aus der Burgstraße in der Siegener Oberstadt, der innerhalb weniger Tage erfolgte und nun weitestgehend abgeschlossen ist. Die Superintendentur, das Kreiskirchenamt mit seinen drei Geschäftsbereichen, das Öffentlichkeitsreferat, das Jugendreferat sowie die Räume der Fundraisingstelle und der Mitarbeitendenvertretung befinden sich nun an der Weidenauer Straße 118 in 57076 Siegen-Weidenau. Bevor die rund 60 Mitarbeitenden ihre neuen Büros beziehen konnten, erfolgte ein funktionsgerechter Umbau des Hauses. Dabei wurde unter anderem auch die Technik zur Kommunikation erneuert und auf einen modernen Stand gebracht. Der Umzug in ein flächenmäßig deutlich kleineres Mietgebäude ist Teil des Transformationsprozesses, in dem sich der Kirchenkreis befindet. »Wir haben uns für die Zukunft aufgestellt«, sagt Verwaltungsleiter Oliver Berg. Das barrierefreie Gebäude an der Weidenauer Straße ist mit Öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß und durch die nahegelegene Hüttentalstraße mit dem Pkw gut zu erreichen.

SARAH PANTHEL



Umzug in neue Räume nach Weidenau



Kindersseite

Viele ließen sich von der Freude anstecken

Awa hatte es sich auf dem Boden gemütlich gemacht. Ihr Lieblingskissen mit den bunten Blumen hatte sie unter ihren Po geschoben. Der Boden war hart. Sie war mit ihrer Mutter hierhergekommen. Das taten sie jetzt schon seit...

Awa überlegte und zählte in ihrem Kopf die Wochen. Gestern waren es sieben Wochen gewesen. Wenn sie sich nicht erzählt hatte, war heute der 50. Tag. Durch ein kleines Fenster schien die Sonne in den Raum und machte ihn hell und weit. Viel größer,

als er in Wirklichkeit war. Awa hielt ihr Gesicht in die Sonne. Die Männer und Frauen, die mit ihr in dem Raum waren, unterhielten sich. Sie lasen aus den alten Schriftrollen, der Thora. In den Texten suchten sie nach Jesus. Nicht nach seinem Namen, aber nach

dem, was er erzählt und getan hatte. Sie wollten verstehen, was geschehen war, und worauf sie warteten. Ja, sie alle warteten auf etwas.

Awa dachte an ihre erste Begegnung mit Jesus. Er saß am Brunnenrand. Es war heiß. Die Erwachsenen drängelten sich um Jesus. Sie und andere Kinder wollten Jesus auch gerne sehen und hören. Und dann rief er zu den Erwachsenen: »Geht, macht Platz für die Kinder.« Und nochmal lauter: »Lasst die Kinder zu mir kommen.« Dann durften wir alle zu ihm kommen. Er schöpfte Wasser aus dem Brunnen und gab uns zu trinken. Ein sanfter Wind wehte und vertrieb für einen Moment die Hitze. Jesus nahm einen nach dem anderen bei der Hand. Er sah mir in die Augen und sagte: »Awa, du bist Gottes geliebtes Kind. Gott, dessen Name heißt: >Ich bin bei dir<, wird bei dir sein, an allen Tagen deines Lebens.«

Awa merkte, wie ihr das Herz warm wurde. Wie damals, als Jesus sie segnete. Sie spürte eine Geborgenheit, die stärker war, als die dunklen, traurigen Bilder. Stärker als Worte wie: Gefangen – Angst – Verrat – Schmerzen – Tod. Im Licht der Sonnenstrahlen schrieb sie in den Staub am Boden die Buchstaben: L E B E N. Jesus lebt! Das hatte sie mit eigenen Augen gesehen. Jesus lebt! Mehr als einmal war sie ihm noch begegnet. Jetzt war er nicht mehr auf dieser Welt. Er war hinauf gefahren in den Himmel. Dort war er jetzt bei seinem Vater. Awa stellte sich vor, dass Gott mit langem

Arm aus dem Himmel gekommen war und Jesus an der Hand genommen hatte und nach Hause geführt hatte. Ob das wirklich so war, wusste sie nicht. Es gab so viel Geheimnisvolles. Jesus hatte versprochen, dass er eine »Kraft aus der Höhe« schicken wird. Das war auch geheimnisvoll. Wie sollte sie aussehen? Was würde die Kraft machen? Awa hätte Jesus gerne gefragt, was er damit gemeint hat. Aber er war ja nicht mehr da. Leise fragte sie in sich hinein: »Jesus, was könntest du damit gemeint haben? Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, dann würde ich mir wünschen, dass ich ab und zu spüren darf, dass du bei mir bist. Dass ich deine Hand fassen kann und du zeigst mir den Weg.«

Draußen waren Stimmen zu hören. Awa stand auf und blickte aus dem Fenster. Jerusalem war wieder einmal voller Menschen. Heute war ein Festtag. Wer noch laufen konnte, kam nach Jerusalem und ging in den Tempel, um Gott zu danken. Einige kamen von weit her angereist. Menschen aus vielen Ländern. Die unterschiedlichsten Sprachen waren zu hören. Schawuot* – die Menschen dankten Gott für die Gabe der Thora und der 10 Gebote. Wo viele Menschen sind, ist es immer laut. Die meisten hatten auch noch Tiere mitgebracht. Esel, Ochsen, Hühner, Tauben ... Katzen huschten zwischen den Beinen der Menschen und Tiere hindurch. Awa setzte sich wieder auf ihren Platz. Sie blickte die anderen an, die ganz ruhig ins Ge-

spräch vertieft waren. In ihrer Mitte lagen die Thoratexte. Wahrscheinlich würden auch sie bald in den Tempel gehen. Awa dachte, dass es auch eine Art >Dank< ist, die Texte zu lesen und darüber nachzudenken. Die Stille tat ihr gut.

Jetzt kam Wind auf. Er wehte zum Fenster hinein. Erst war es ein sanfter Windhauch, der ihr Gesicht streichelte. Kurz dachte sie nochmal daran, wie Jesus ihr am Brunnen zu trinken gegeben hatte. Dann wurde der Wind stärker und wirbelte ihr die Haare um den Kopf. Ein Becher fiel um. Papier musste festgehalten werden. Und noch stärker wurde der Wind. Er sauste durchs Haus und brauste in Awas Ohren. Alle waren jetzt aufgestanden und versuchten, Sachen festzuhalten, damit sie nicht fortfliegen. Fragende Blicke gingen von einem zum anderen. Awa sah plötzlich kleine Flammen, wie von einer Kerze. Nur ohne Kerze – nur die Feuerflamme. Die kleinen Feuerflammen setzten sich auf die Köpfe. Jeder im Raum sah sie jetzt auf den Köpfen der anderen. Und dann war es, als hätte der Wind Wörter gelöst, die vorher im Kopf festgeklebt waren. So viele Gedanken gedacht worden waren, so viele Wörter waren auf einmal da. Das Herz hüpfte vor Freude. Die Zunge löste sich. Ein Wort fand das andere. Erfüllt von der »Kraft aus der Höhe«, dem Heiligen Geist, erzählte ein jeder von der Güte Gottes. Alle redeten und lobten Gott. Sie liefen auf die Straße und erzählten den Menschen, was

passiert war. Mal lachend vor Freude und mal ernst. Und sie sprachen in allen Sprachen der Welt. Wer sich von der Freude nicht anstecken ließ, hielt die anderen für verrückt. Viele aber ließen sich anstecken. Awa sang und tanzte durch die Straßen. Ihr Wunsch

war in Erfüllung gegangen. Sie hatte es gespürt, Jesus ist da. Ich kann seine unsichtbare Hand fassen. Das also war der Heilige Geist. Er trägt Gedanken und Worte, Freude und Tränen von Mensch zu Gott und von Gott zu Mensch. Und bringt uns in Bewegung...

Was bringt Wind alles in Bewegung? Beobachtet doch mal die Natur. Baut ein Windrad oder pustet Seifenblasen, Löwenzahnsamen, Wattebällchen ... Eine behütete Sommerzeit wünscht euch

CATHRIN RÖCHER

* Interessant zu wissen: Schawuot heißt Wochenfest, weil es 7 Wochen (am 50. Tag) nach dem Passahfest (auch Pessach) gefeiert wird. Juden erinnern an diesem Tag an die Übergabe der Gebotstafeln mit den 10 Geboten. Gott gab sie Mose während der 40jährigen Wüstenwanderung auf dem Berg Sinai. Das Passahfest erinnert an die Befreiung aus der Sklaverei, den Auszug aus Ägypten. Nachzulesen in den 5 Büchern Mose, der Thora. Jesus wurde am Abend vor dem Passahfest gekreuzigt und ist am Morgen nach dem Passahfest auferstanden. Wir Christen feiern das an Karfreitag und Ostern. 50 Tage später ist das Pfingstfest, an dem wir an die Gabe des »Heiligen Geistes« denken. Der Heilige Geist, als Mittler zwischen Gott und Mensch.

„Woher kennt das Rote Kreuz eigentlich meine Lieblingsrezepte? Oft schmeckt es, als ob ich selbst in der Küche gestanden hätte – und zehn Jahre jünger wäre.“

Bunter, vielfältiger, köstlicher.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

Bunter, sicherer, unbeschwerter.



Alles aus einer Hand.
Hausnotruf
Menüservice
Fahrdienst
Häusliche Pflege

**DRK-Kreisverband
Siegen-Wittgenstein e.V.**
Bismarckstraße 68
57076 Siegen

Tel. 027133716-0
info@drk-siegen-wittgenstein.de
www.drk-siegen-wittgenstein.de

Im Hier und Jetzt etwas bewirken

Mitarbeiten im Weltladen Siegen



Kennen Sie unseren Weltladen? Seit dem Jahr 2000 führen wir ein professionelles Ladengeschäft am Weidenauer Einkaufszentrum. Wir arbeiten ehrenamtlich und wollen den Menschen, deren Produkte wir verkaufen, ein gerechtes und gutes Auskommen ermöglichen. Es fasziniert uns, dass wir im Hier und Jetzt etwas bewirken können.

Persönlicher, individueller Kundenkontakt ist uns wichtig und macht uns Freude. Wir mögen die Mitgestaltungsmöglichkeiten in unserem Laden. Sie haben Lust mitzuarbeiten? Du möchtest Dich engagieren?

Neben dem Ladendienst, dem Kernstück der Mitarbeit, gibt es noch verschiedene andere Tätigkeiten und Möglichkeiten, sich in speziellen Ar-

beitsbereichen einzubringen: Einkauf, Finanzen, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Reinigung.

Bei konkreten Anfragen nehmt bitte Kontakt zu uns auf: info@weltladen-siegen.de. Oder informiert euch weiter hier: www.weltladen-siegen.de

PFARRER I. R. MARTIN EERENSTEIN



**Ihr Rundum-Sorglos-Paket
aus einer Hand**
*Malteser Hausnotruf und
Menüservice*



Hausnotruf: Michaela Caner, ☎ 02738 30789-0
✉ hausnotruf.siegen@malteser.org

Menüservice: Maria Patitucci, ☎ 02738 30789-0
✉ menueservice.siegen@malteser.org

Malteser Hilfsdienst e. V., Dienststelle Südwestfalen, An der Netphe 61, 57250 Netphen

Für Kinder

Mittwoch | 9.30–11 Uhr
WOLKE8

Krabbelgruppe

Andrea Glenz, 0271 / 38757565

Siehe Gottesdienste ab Seite 20
und Seite 19

Kirche Kunterbunt

Pfrn. Lea Klaas, 0160 / 99071878

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Familiengottesdienst

Pfr. Ralf Prange, 0271 / 51201

Für Jugendliche und junge Erwachsene

Montag | 15–18 Uhr
WOLKE8

Offener Treff (ab 10 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Dienstag | 18–21 Uhr
WOLKE8

Jugendlounge (ab 14 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Guideline –

Jugendgottesdienst

Robin Freund, 0152 / 09033467
Thomas Schneider, 0151 / 20254209

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Internationaler Gottesdienst

Dirk Hermann, 0175 / 5713271

Für Erwachsene und Familien

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

5G-Gottesdienst

Team
Info Gemeindebüro: 0271 / 339767

Montag | 20 Uhr

AN WECHSELNDEN ORTEN

Hauskreis für Erwachsene

Juliane Hees-Kolb, 0271 / 64235

Dienstag | 19.30 Uhr

Jeden dritten Dienstag im Monat
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»Theophil« – offener theologischer Gesprächskreis

17.6. Profil: Evangelisch!

15.7. Mission im Kolonialismus, mit
Prof. emer. Dr. K.-W. Dahm

Pfrn. Annegret Mayr, 0271 / 51121

Samstag | 9.30 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat
TREFFPUNKT PARKPLATZ WOLKE8

Wandergruppe

Wolfgang Müller, 0271 / 51764

Donnerstag | 17 Uhr

Jeden 1. Donnerstag im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Tanzen

Melitta Becker
0271 / 53123
melittabecker@web.de

Für Frauen

Montag | 15 Uhr | 14-täglich
ERLÖSER-KIRCHE

Frauenkreis Winchenbach

Melitta Becker
0271 / 53123, melittabecker@web.de

Montag | 20 Uhr | 1 × im Monat
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»frauen unterwegs«

Petra Figge-Siegel, 0271 / 4889550

Dienstag | 15 Uhr | 14-täglich
GEMEINDEHAUS
EV. METHODISTISCHE KIRCHE

Frauenkreis Lindenberg

Doris Klausnitzer
0271 / 51515, d.klausnitzer@web.de

Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich
EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Frauenkreis Im Samelsfeld

Katja Neuser, 0271 / 315441

Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich
WOLKE8

Frauenkreis Wellersberg

Marianne Müller, 0271 / 55442
Gisela Petri, 0271 / 44737
Katharina Bach, 0271 / 53497

Mittwoch | 15 Uhr
Jeden 1. Mittwoch im Monat

Frauenkreis Sieghütte

Informationen zum Veranstaltungsort:
Margarete Knauß, 0271 / 42498

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Giersberg

Sigrid Stolz
0271 / 63383, sigridstolz@web.de

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Hain

Ilse Klöckner, 0271 / 65132

Für Männer

Dienstag | 18 Uhr
Jeden letzten Dienstag im Monat
WOLKE8

Männertreff

24.06 Führung mit Pfr. Winkelmann durch die St. Michaelskirche, Siegen. Treffpunkt: Parkplatz Wolke8 um 18 Uhr

29.07. Besuch bei »Sportfreunde Siegen«, Leimbachstadion. Treffpunkt: Parkplatz Wolke8 um 18 Uhr

Dr. Alfred Krämer, 0271 / 46551
Pfr. Ralf Prange, 0271 / 51202

Freitag | 19.30 Uhr
Jeden 3. Freitag im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Männerabend

Jürgen Narbutt,
juergen.narbutt@gmx.de

Für Senioren

Mittwoch | 14.30 Uhr
Jeden 2. Mittwoch im Monat
EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Seniorenkreis

Monika Eiteneuer, 0271 / 315595

Mittwoch | 9.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Senioren-/Gemeindefrühstück

»Für Neues ist man nie zu alt«

18.06. »Magische Momente – Zaubhafte Erinnerungen«, der Zauberer Pikkus kommt zu Besuch.

16.06. »Eine Kirche voller Leben«, Irmtraud von Plettenberg berichtet über die Kolumbariumskirche

Pfr. Ralf Prange, 0271 / 51201



5g_gottesdienst
wolke8.lukas
life_of_lukas_youth
lukas_im_gespraech



APP:
evangelisch.lukas.siegen



www.lukas-siegen.de

Musik machen

Mittwoch | 19 Uhr | wöchentlich
WOLKE8

Gospelchor Go!Spirit

Johannes Kabilka
0271/315687, gospirit@gmx.net

Mittwoch | 20 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Ev. Kirchenchor Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.45 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Kantorei Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.30 Uhr | wöchentlich
ERLÖSER-KIRCHE

Bläserkreis Siegen-Mitte

Gert Mundersbach, 0271 / 370139



ERLÖSER-KIRCHE
Lessingstraße 33

GEMEINDEHAUS ALTSTADT
Pfarrstraße 2

GEMEINDEHAUS EV. METHODISTISCHE KIRCHE
Wetzlarer Straße 21

EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD
Im Samelsfeld 37

WOLKE8 / GEMEINDEZENTRUM WELLERSBERG
Obenstruthstraße 8a

SOPHIENHEIM
Südstraße 11

Alle, die Interesse haben, die Veranstaltungen zu besuchen, sind herzlich willkommen. Die aktuellsten Informationen erhalten Sie auch über die Lukas App oder unsere Homepage: www.lukas-siegen.de

Informationen, die auf dieser Seite, auf der Homepage oder in der Lukas-App veröffentlicht werden sollen, bitte senden an:
oeffentlichkeitsarbeit@lukas-siegen.de

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

in der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen

Ev. KiTa Melanchthonhaus

Obenstruthstraße 8, 0271 – 56761
melanchthonhaus@evangelischekita.de
Leitung: Swetlana Wagner

Ev. KiTa »Kirchenmäuse«

Im Samelsfeld 37, 0271 – 311359
kirchenmaeuse@evangelischekita.de
Leitung: Maren Krombach-Arbes

Ev. Familienzentrum am Fischbacherberg

Ypernstraße 155, 0271 – 310304
fischbacherberg@evangelischekita.de
Leitung: Sigrid Ising-Sabel

Ev. Familienzentrum

»Unterm Sternenzelt«
Weilburgerstraße 34, 0271 – 52162
untermsternenzelt@evangelischekita.de
Leitung: Maria Riedel

Ev. KiTa »Haus der kleinen Füße«

Lessingstraße 31, 0271 – 3356210
hausderkleinenfuesse@evangelischekita.de
Leitung: Friedhild Jung-Viereck

Ev. KiTa Altstadt

Hainstraße 46, 0271 – 51607
altstadt@evangelischekita.de
Leitung: Eleni Debus

Ev. Familienzentrum »Wirbelwind«

Am Sender 17, 0271 – 44840
wirbelwind@evangelischekita.de
Leitung: Heidrun Schliemann

Ev. KiTa »Hinter dem Wäldchen«

Hinter dem Wäldchen 6, 0271 – 62473
hinterdemwaeldchen@evangelischekita.de
Leitung: Caroline Pfeiffer

WIR SIND FÜR SIE DA

SEELSORGEBEZIRK Fischbacherberg,

Wellersberg, Winchenbach

Pfarrer Ralf Prange
Erich-Pachnicke-Straße 14
57072 Siegen
0271 – 51201
ralf.prange@lukas-siegen.de

SEELSORGEBEZIRK Altstadt,

Lindenberg, Sieghütte

Pfarrer Stefan König
Pfarrstraße 6, 57072 Siegen
0271 – 51530
nikolaikoenig@cityweb.de

SEELSORGEBEZIRK Achenbach,

Giersberg, Unterm Hain

Pfarrerin Annegret Mayr
Giersbergstraße 30, 57072 Siegen
0271 – 51121
annegret.mayr@kk-siwi.de

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugendreferent Thomas Schneider

Jugendbüro – Offene Jugendarbeit
St.-Johann-Straße 7, 57074 Siegen
0151 – 20254209
th.schneider@kirchenkreis-siwi.de

Jugendreferent Robin Freund

Büro: Obenstruthstraße 8a
57072 Siegen
0152 – 09033467
robin.freund@kirchenkreis-siwi.de

GEMEINDEBÜRO

Cathrin Röcher

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Öffnungszeiten:
Mo 14–16 Uhr, Do 10–12 Uhr
Di, Mi und Fr 10–12 und 14–16 Uhr
0271 – 339767
info@lukas-siegen.de

BERATUNG IN VERSCHIEDENEN LEBENSSITUATIONEN

Diakoniestation Siegen-Mitte	0271 – 24422
Diakoniestation Siegen-West	0271 – 43042
Diakonie Soziale Dienste	0271 – 5003-0
Ev. Hospiz Siegerland	0271 – 333-6681
Ambulanter Ev. Hospizdienst	0271 – 333-6670
Ambulante ökumenische Hospizhilfe und Trauercafé	0160 99494056
Ehe-, Familien- u. Lebensberatungsstelle	0271 – 25028-0
Selbsthilfekontaktstelle der Diakonie	0271 – 5003-131
Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe und Elternkreis	0175 – 4160215
Telefonseelsorge	0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222
Kinder- u. Jugend-Telefonseelsorge	0800-111 0 333
Beratung Freiwilliges Soziales Jahr, D. Hermann	0175 5713271

HÄUSER, KÜSTER*IN

Wolke8

Gemeindezentrum Wellersberg

Obenstruthstraße 8a, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Gemeindebüro
0271 – 339767

Ev. Begegnungsstätte Im Samelsfeld

Im Samelsfeld 37, 57072 Siegen
Ansprechpartnerin: Susanne Eckert
0271 – 316767

Erlöser-Kirche

Lessingstraße 33, 57074 Siegen
Ansprechpartnerin: Gerlinde Reuter
0271 – 339532

Nikolaikirche, Krämergasse 2 und

Gemeindehaus Altstadt,

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Stefan Kober
0151 – 15643236

Küster Stefan Kober

0151 – 15643236
nikolaikuester@aol.de

Küster Andreas Renner

0170 – 7652478
andreas.renner@kk-siwi.de

Küsterin Gerlinde Reuter

0271 – 339532
k.reuter@reuter-schreinerei.de

KIRCHENMUSIK

KMD Ute Debus

0271 – 51990
udebus@kantorei-siegen.de

Galina Renner

0176 – 80734942
galinarenner@googlemail.com

Stefan Jud

02735 – 5163
kirche@jud.de

GEMEINDELEITUNG

Das Presbyterium

Vorsitzender: Dirk Hermann
info@lukas-siegen.de | 0175 – 5713271
Wir besuchen Sie gerne – bitte rufen
Sie uns an!



Evangelisch. Lukas. Siegen.

IMPRESSUM: »mittendrin«
erscheint alle zwei Monate. Die
Zustellung erfolgt durch Gemeindeglieder
und ist kostenlos. Falls Sie die
Finanzierung von »mittendrin« unterstützen
möchten, freuen wir uns über eine
Spende auf folgendes Konto:

Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen;
IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
bei der Sparkasse Siegen, Verwendungszweck
»mittendrin-Lukas«

Herausgeber: Presbyterium der
Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen.
Sie finden uns im Internet unter:
www.kirche-lukas.de

V. i. S. d. P. Dirk Hermann

Redaktionsteam: Melitta Becker,
Christoph Meyer, Cathrin Röcher;
Verantwortlich in der Redaktion:
Ingrid Krämer.

Titelbild: Dr. Fabian Krämer

Gestaltung, Satz und Grafik:

Eckhard Schneider,
www.media-schneider.de

Druck: Druckerei Hachenburg · PMS
GmbH, Saynstraße 18, 57627 Hachenburg

Auflage: 8000

Redaktionsschluss ist 6 Wochen vor
Erscheinungsdatum – für die nächste
Ausgabe: 15.06.2025

Redaktionelle Beiträge

Beiträge bitte an:
mittendrin@lukas-siegen.de



MIX
Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C015070

Möchten Sie unsere Gemeindefarbeit finanziell unterstützen?

Für alle Überweisungen gilt: Empfänger: Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen
Sparkasse Siegen | IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
Verwendungszweck: Ihr gewünschter Zweck

Einfacher Entschluss

Ich sitz jetzt einfach hier!
Kann sein, es dauert bis um vier,
die Zeit dafür, die nehm ich mir.
Ich sitz jetzt einfach hier!

Ich sitz jetzt einfach rum!
Kein seufzendes »Ich wollte doch«,
»Ich müsste mal« und »sollte noch«.
Ich stell mich einfach dumm!

Ich sitz jetzt einfach da!
Kein WhatsApp und kein Telefon,
nur Gartenblick mit rotem Mohn,
den ich so schön nie sah!

Ich sitz jetzt einfach hier
und denke: »Jeder kann mich mal,
ich melde irgendwann mich mal,
vielleicht nach zwei, drei Bier.«

Jörn Heller

